

Magie der universalen Musik

Quadro Nuevo begeistert mit seinem Weihnachtskonzert im Planegger Kupferhaus

VON THOMAS SCHAFFERT



Musikalische Höchstleistung auf der Bühne: Ohne jedes Notenblatt harmonierten die Musiker von Quadro Nuevo allzeit perfekt. Foto: Michael Schönwälder

Planegg – Auf Einladung des Kulturforums Planegg gastierte das international gefragte Weltmusik-Ensemble Quadro Nuevo mit seinem Weihnachtsprogramm im fast voll besetzten Kupferhaus. Zusammgestellt hatte die seit 1996 unerschöpflich kreative Gruppe dafür sowohl einzelne Perlen aus ihren jahreszeitlichen Programmen „December“, „Bethlehem“ und „Weihnacht“ als auch aus ihren kulturverbindenden Klangreisen „Mare“, „Mocca-Flor“, „Tango“, „Antakya“ und „Grand Voyage“. Eine perfekt synchronisierte Lichtregie sorgte während des zweieinhalbstündigen Konzertabends ebenso für dramatische Spannung wie die humorvollen Moderationen für eine entspannt sympathische Atmosphäre.

Die vier Musiker faszinierten durch ihre stilistische Vielseitigkeit auf verschiedenartigsten Instrumenten, in der sich virtuose Perfektion mit unglaublicher Lockerheit in der Darbietung paarte. Das Ensemble bestach durch sein schlafwandlerisch sicheres Zusammenspiel ohne irgendein Blatt Papier, selbst wenn es mit geschlossenen Augen oder in völliger Dunkelheit auf der Bühne interagierte. Sein wunderbar homogener Gesamtklang war, elektronisch lediglich für die Saalgröße verstärkt, immer handgemacht in Echtzeit. Es ging hier nie um oberflächliche Effekte, sondern immer um ein tiefes Eintauchen in hochwertige kulturelle Traditionen und universell menschliche Botschaften. „Am Fuße der Alpen aufgewachsen, in der Welt zuhause“ – diese Selbstbeschreibung trifft auf das Quartett sicherlich vollkommen zu.

Die eigenständig komponierende und arrangierende dreiköpfige Kerntruppe besteht zunächst aus Mulo Francel, der geschmeidig zwischen Klarinette und Saxofon, jazzigem oder orientalischem Sound wechselte, frei spielend über die Bühne und durchs Publikum wandelte, sich zur ersten Zugabe an das Drumset setzte und zur zweiten Zugabe rücklings auf den Boden legte. Auch seine Moderationen bestachen durch hintersinnig-sarkastischen Charme, der Zwischenapplaus erweckte.

Sein Partner Andreas Hinterseer fügte am Akkordeon dynamisch fein abgestuft quicklebendige Melodien und harmonische Grundlagen hinzu, erwies sich sodann als virtuoser Bandoneon-Solist und ergriff im Nu das atemluft-getriebene Vibrandoneon (eine Art Melodica) sowie das Flügelhorn und die gestopfte Trompete.

D.D. Lowka gab mit seinem außergewöhnlichen sechssaitigen Kontrabass sowohl ein sonores Fundament wie fetzige Soloeinlagen und bearbeitete dessen Klangkörper virtuos mit Bogen und Händen zu rhythmischen Effekten, die in der Bassisten-Szene kaum ihresgleichen finden dürften. Kein Wunder, dass der geniale Multi-Instrumentalist auch an den Ethno-Drums für einen extatisch gesteigerten Trommelrhythmus sorgen konnte.

Diese Kerntruppe holt sich jeweils weitere kongeniale Klangkünstler für Aufführungen, Tourneen oder Aufnahmen hinzu. Beim Weihnachtskonzert in Planegg war es der amerikanische Vibrafonist Tim Collins. Mit unglaublicher Schnelligkeit, Genauigkeit und Sensibilität positionierte er wie ein lang vertrautes Ensemblemitglied Melodien, Harmonien und Rhythmen in solistischer wie begleitender Funktion in den Klangverlauf.

Trotz ihrer immensen Konzentrations- und Gedächtnisleistung standen alle vier Künstler ihren Zuhörern auch in der Pause persönlich zum Austauschen oder Signieren zur Verfügung. Nach diesem Auftritt von Quadro Nuevo erschien die Welt wohl den meisten Zuhörenden wie verzaubert in eine Richtung, wie sie eigentlich sein sollte.

